

Abschlussbericht:

OV 2022/1115

Projekt:

Sachverhaltsermittlung Sankt Augustin „Wissenschafts- und
Gründerpark“

AG: Stadt Sankt Augustin



Niko Bause M.A.
18.11.2022

Inhalt

1. Anlass/ Auftraggeber	3
2. Lage des Plangebiets	3
3. Geologischer und bodenkundlicher Hintergrund.....	5
4. Archivalage/ bereits erfolgte Untersuchungen	7
5. Tätigkeiten im Feld.....	9
6. Fazit	11

1. Anlass/ Auftraggeber

Die Stadt Sankt Augustin stellt den Bebauungsplan Nr. 112 "Wissenschafts- und Gründerpark" auf. Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines Sondergebietes für wissensbasierte Dienstleistungsunternehmen aus dem quaternären Sektor, sowie Einrichtungen aus den Bereichen Gesundheit, Forschung und Lehre geschaffen werden. Eine auf dem Plangelände vom LVR-Amt für Bodendenkmalpflege durchgeführte Grunderfassung erbrachte eine Konzentration an spätmittelalterlichen Fundstücken, sodass nun eine Sachverhaltsermittlung notwendig wird.

Ansprechpartnerin des Auftraggebers ist Frau Gabi Scharmach.

Postanschrift:

Stadtverwaltung Sankt Augustin
Fachdienst 6/10 Stadtplanung
Markt 1
53757 Sankt Augustin

Büroanschrift:

Technisches Rathaus, Raum 1.23
An der Post 19
53757 Sankt Augustin

Tel.: 02241/243-271

Mail: gabi.scharmach@sankt-augustin.de

2. Lage des Plangebiets

Das Untersuchungsgebiet liegt in St. Augustin. Hier soll zwischen der Arnold-Janssen-Straße, Sportanlage und den Förderschulen ein Sondergebiet entwickelt werden. Das Plangebiet liegt in der Gemarkung Obermenden (054060), Flur 002, Flurstücke 9,612 bis 614 und Flur 003, Flurstücke 581,676,678,679,910,913 bis 915,6971,7019,7297 bis 7299. Das Gelände fällt von der Straße auf dem Butterberg zur Arnold-Janssen-Straße von 59,50 m ü. NN auf 58 m ü. NN ab. Nach Norden fällt es auf 56,50 m ü. NN ab.

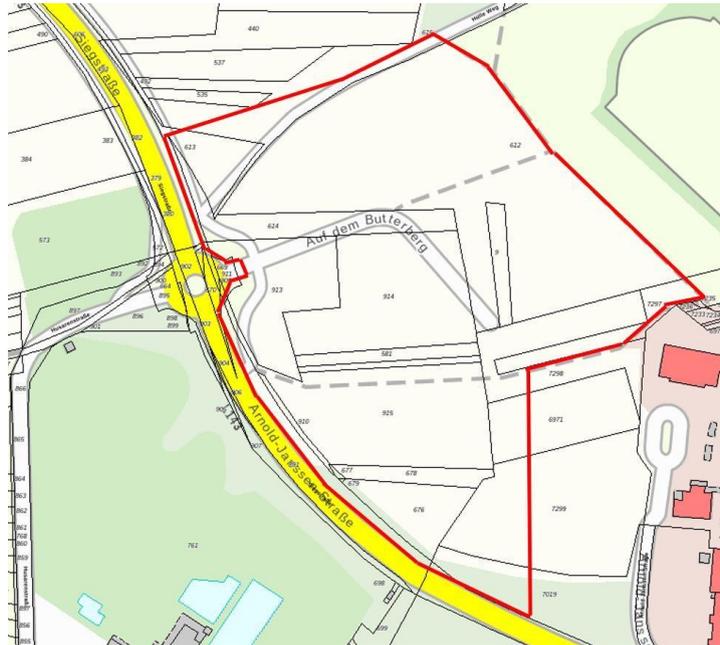


Abbildung 1: Ausschnitt ALKIS, Quelle: TIM-online 2.0

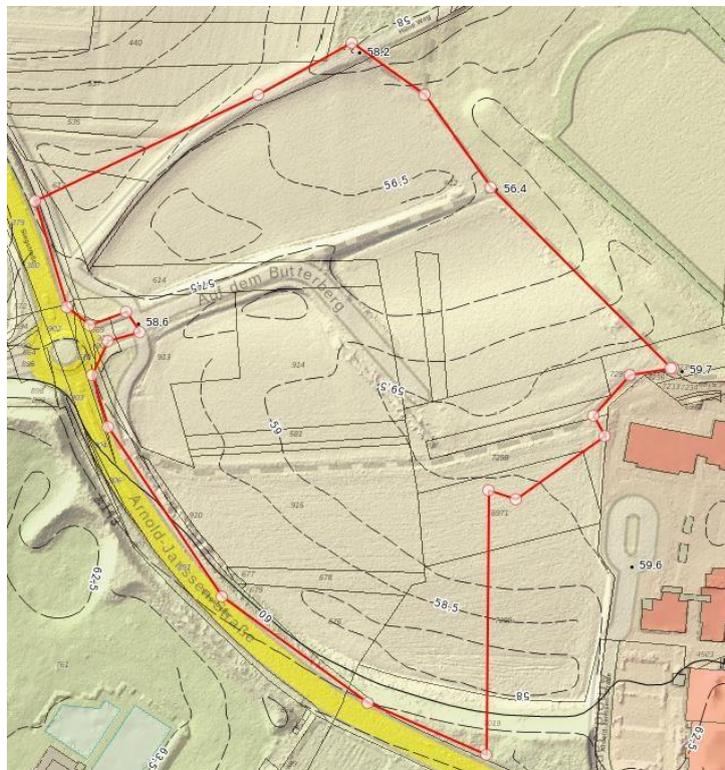
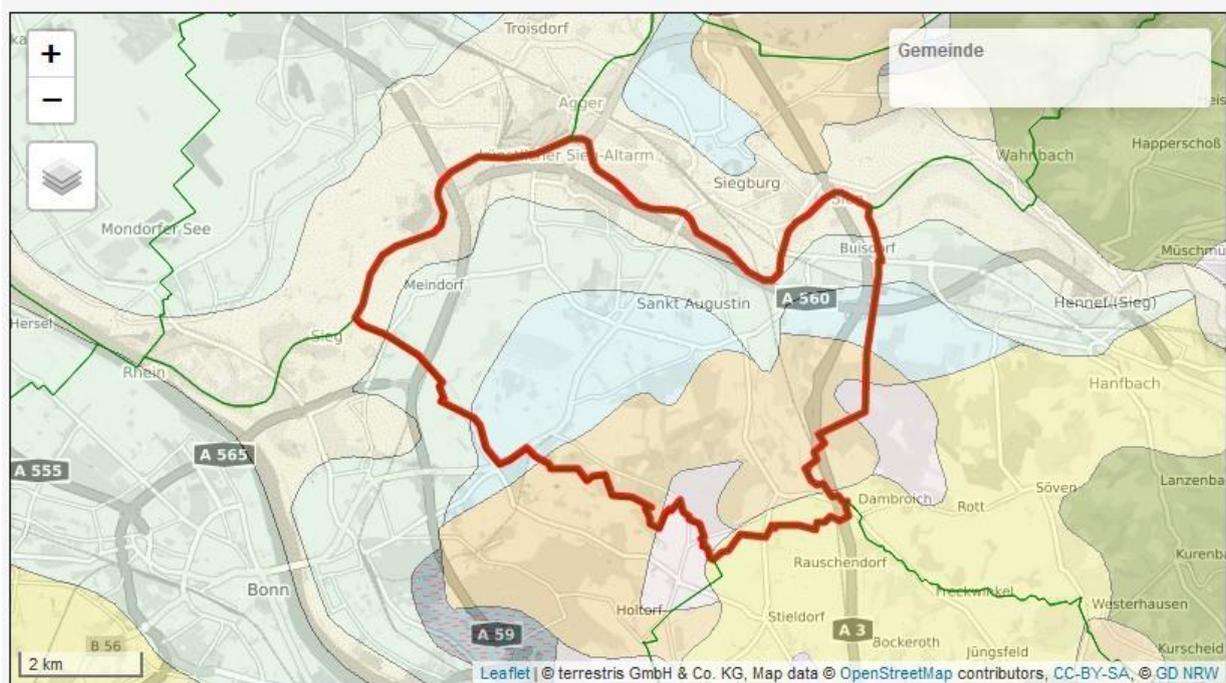


Abbildung 2: Höhenlinien, Quelle: TIM-online 2.0

3. Geologischer und bodenkundlicher Hintergrund



Legenden der Kartendienste (WMS): [GÜK 500](#), [HÜK 500](#)

Sankt Augustin

Naturraum

Die Stadt Sankt Augustin liegt im südöstlichen Winkel der Niederrheinischen Bucht.

Naturraumbeschreibung: [Niederrheinische Bucht](#)

Geologie

Der Untergrund besteht aus Lockergesteinen der Erdneuzeit (Tertiär- und Quartär-Zeit). Die im hügeligen Südteil des Stadtgebiets zutage tretenden Tone und Quarzfeinsande sind im Tertiär (Oligozän und vielleicht auch Miozän) in die einsinkende Niederrheinische Bucht eingeschwenkt worden. Wegen ungleichmäßiger Hebung des Untergrunds in der Quartär-Zeit haben Rhein und Sieg in den tertiärzeitlichen Ablagerungen breite Talungen ausgeräumt und dabei in verschiedenen Niveaus (Terrassen) ihre Kiese, Sande und Schluffe hinterlassen. In der letzten Kaltzeit und der Nacheiszeit lagerten sie die Kiese, Sande und Schluffe (Hochflut- und Auenlehm sowie -sand) der heutigen Talböden ab. In das südliche Hügelland brachten während der letzten Kaltzeit Sand- und Staubstürme Flugsand und fruchtbaren Löss.

Abbildung 3: Quelle: Geologischer Dienst NRW

Auf dem Gelände liegt als Bodentyp Braunerde vor (Abb.4). Hierbei handelt es sich um sandig lehmigen Schluff. Auf der Geländeschummerung sind keine nennenswerten abflusslosen Hohlformen erkennbar, welche auf eine Bodenentnahme schließen lassen könnten (Abb.5).

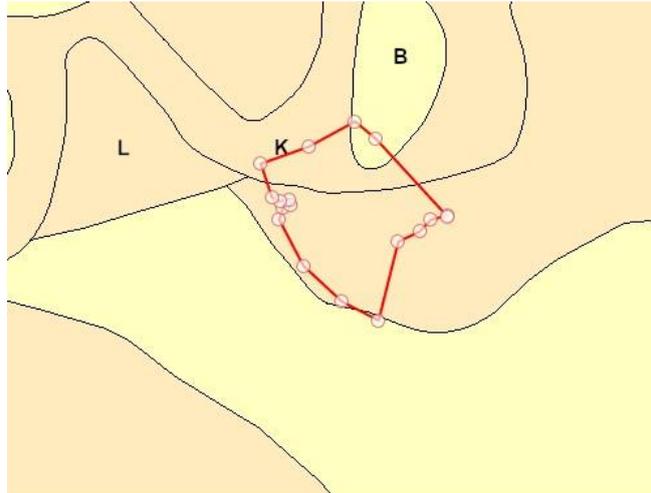


Abbildung 4: Ausschnitt aus der digitalen Bodenkarte von NRW im Maßstab 1:50.000, Quelle: geol.

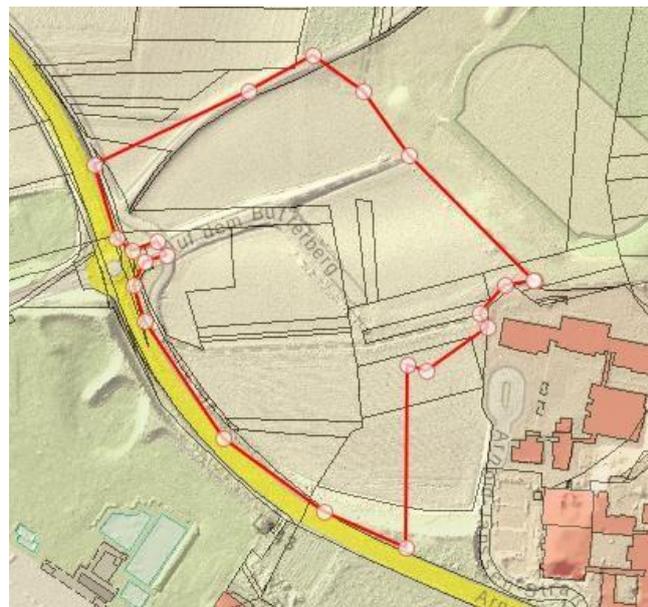


Abbildung 5: Schummerung, Quelle: TIM-online 2.0

4. Archivlage/ bereits erfolgte Untersuchungen

Auf dem Plangelände hat am 30.03. und 05.04.2022 auf den zugänglichen Flächen eine Grunderfassung stattgefunden. Es konnten 5 Flächen durch Mitarbeiter der Abteilung Prospektion des LVR-ABR begangen werden, insgesamt sind dies 3,15 ha des 7,8 ha großen Plangebietes.

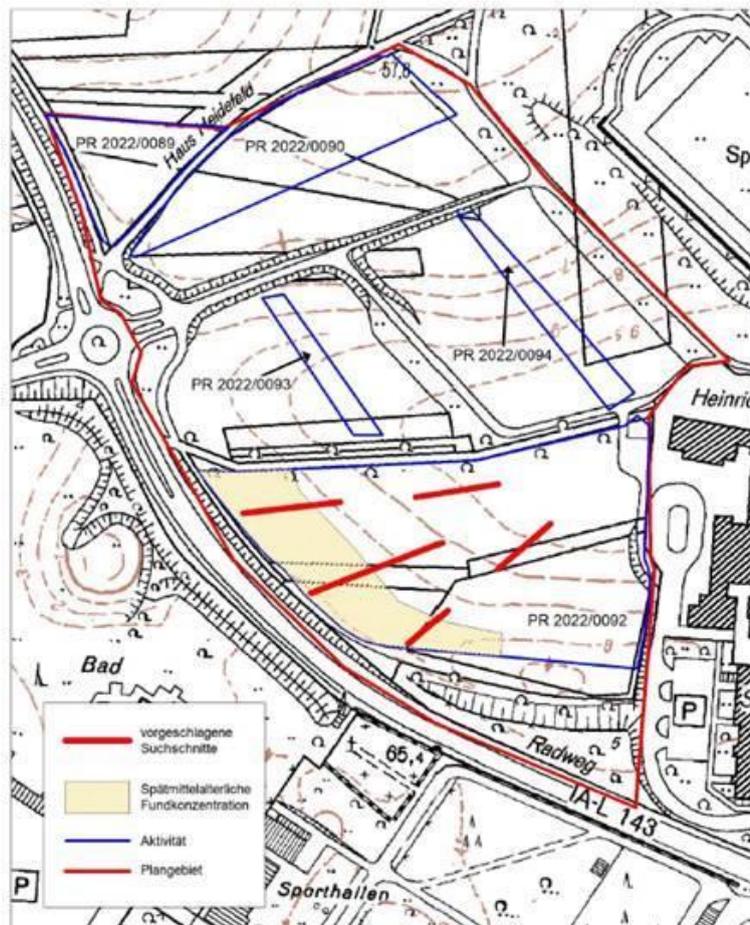


Abbildung 6: Kartierung der Prospektionsflächen, Quelle: LVR-ABR

Auf den Ackerparzellen im mittleren Bereich der Untersuchungsfläche war Wintergerste eingesät. In Absprache mit der Gemeinde sowie den Pächtern wurde hier jeweils ein 12 m breiter Streifen umgebrochen, um die Flächen wenigstens ausschnitthaft untersuchen zu können. Die Fläche südlich der PR 2022/0090 wird als Dauergrünfläche bewirtschaftet und konnte nicht untersucht werden.

Die nördliche Fläche PR 2022/0089 war nahezu fundsteril, es fanden sich nur sehr wenige neuzeitliche Fundstücke. Auf den restlichen Flächen ist das Fundaufkommen ebenfalls gering gewesen, es konnten Funde aus dem Hochmittelalter bis in die Neuzeit geborgen werden. Diese sind aufgrund ihrer Kleinfragmentierung sowie gleichmäßigen Verteilung als Dungschleier zu interpretieren, gelangten also mit der Mistdüngung auf den Acker.

Lediglich im westlichen Bereich der PR 2022/0092 konnte eine Konzentration von spätmittelalterlicher Keramik beobachtet werden – diese zog sich im Bereich des Hangfußes länglich um die Südwestflanke des Butterberges. 28 der 31 aufgefundenen Exemplare mittelalterlicher Keramik wurden in diesem Bereich aufgelesen. Die spätmittelalterliche Fundkonzentration liegt in einem Niederungsbereich. Entweder handelt es sich um eine autochthone Fundstelle, das Material wurde hangaufwärts aberodiert und in diesem Bereich akkumuliert oder ist ortsfremd.

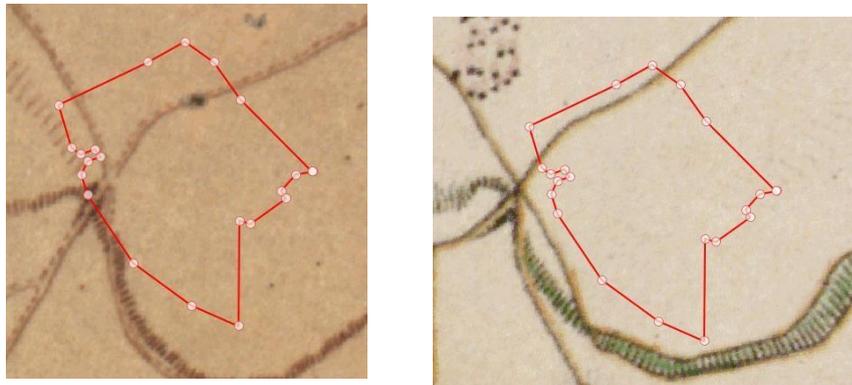


Abbildung 7: Tranchot links, Uraufnahme rechts, Quelle: Tim-online 2.0

Auf dem Tranchot-Plan und auch in der preußischen Uraufnahme ist das Gelände als landwirtschaftliche Nutzfläche dargestellt. Der Hülle Weg ist auf beiden Plänen dargestellt, auf dem Tranchot-Plan durch einen Kartenverzug etwas zu weit südlich lokalisiert.

5. Tätigkeiten im Feld

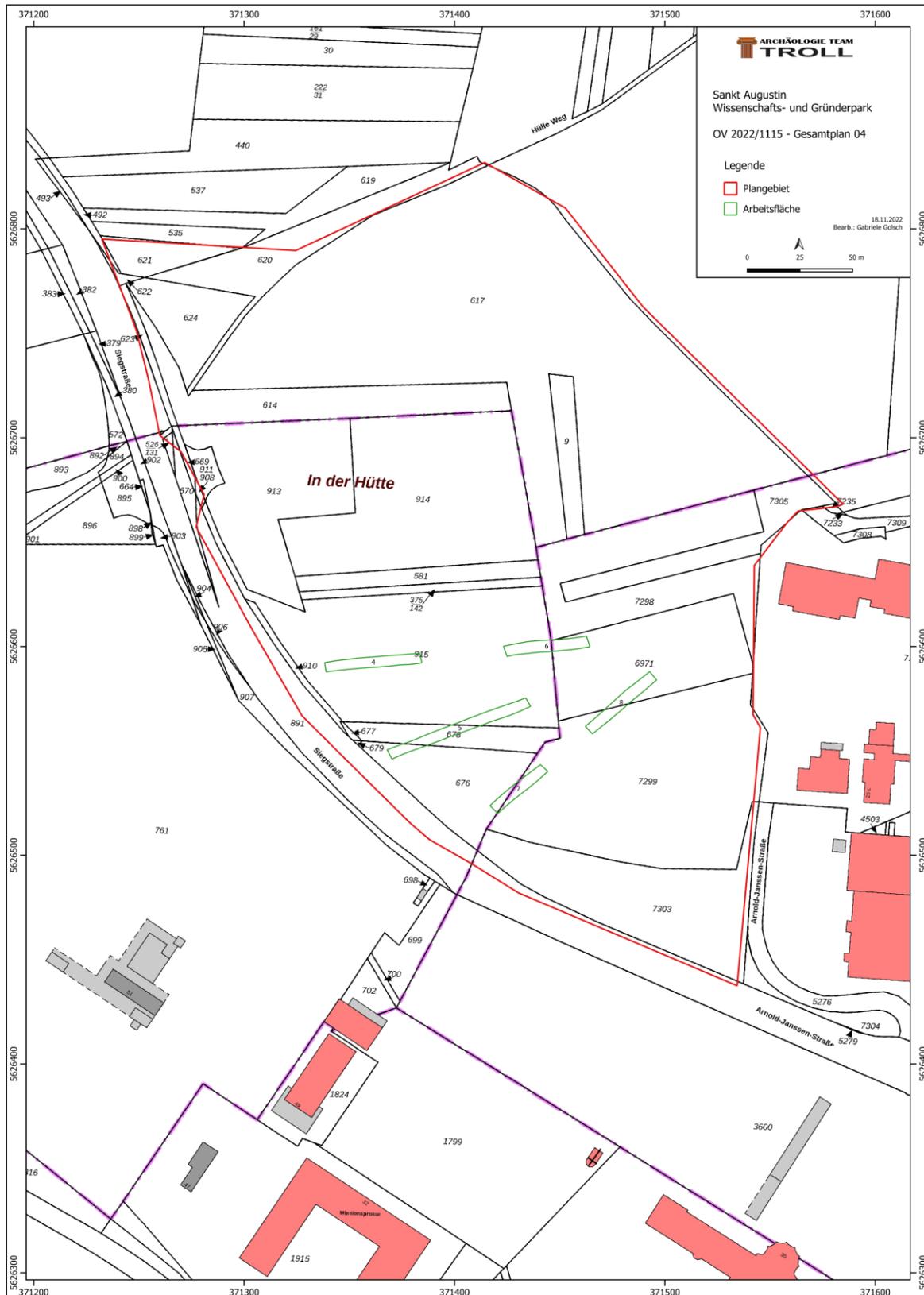


Abbildung 8: Grabungsplan nach Anlage der Sondagen

Die Arbeiten im Feld wurden zwischen dem 8.11.2022 und dem 16.11.2022 durchgeführt. Wie geplant wurden 5 Schnitte mit Längen von 30 m bis 70 m auf einer Breite von jeweils 5 m angelegt. Es waren zwischen zwei und drei Mitarbeiter der Firma Archäologie Team Troll, sowie ein 21 t Bagger samt Fahrerin im Einsatz. Die Arbeiten wurden von Niko Bause geleitet. Es wurden die Stellennummern 1 -8 vergeben, wobei die Stellen 1-3 auf technische Stellen und die übrigen auf Arbeitsbereiche verfielen. Es konnten keine archäologischen Befunde oder Störungen angetroffen werden. Ein in AB 4 angelegtes Geoprofil ergab Aufschluss über den Bodenaufbau im Plangebiet. Es handelt sich um mehrere Lehmschichten, ein Kolluvium ist nicht vorhanden. Zumindest bei der obersten Lehmschicht unter dem AP handelt es sich um eine Hochflutlehmschicht. Die bei einer Begehung des Fachamtes eingesammelten hochmittelalterlichen Scherben sind wohl Teil des Dungschleiers auf bzw. im Humus.

6. Fazit

Die Stadt Sankt Augustin stellt den Bebauungsplan Nr. 112 "Wissenschafts- und Gründerpark" auf. Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines Sondergebietes für wissensbasierte Dienstleistungsunternehmen aus dem quatiären Sektor, sowie Einrichtungen aus den Bereichen Gesundheit, Forschung und Lehre geschaffen werden. Eine auf dem Plangelände vom LVR-Amt für Bodendenkmalpflege durchgeführte Grunderfassung erbrachte eine Konzentration an spätmittelalterlichen Fundstücken, sodass nun eine Sachverhaltsermittlung notwendig wird. Diese wurde zwischen dem 8.11.2022 und dem 16.11.2022 durchgeführt. Hierfür wurden 5 Sondagen angelegt. Es konnten keine Befunde beobachtet werden.